

NDB-Artikel

Castell-Remlingen, *Friedrich Magnus* Graf zu| kaiserlicher Feldmarschall, * 6.10.1646 Remlingen, † 17.4.1717 Augsburg. (evangelisch, dann (römisch)-katholisch)

Genealogie

V →Wolfg. Gg. (1610–68), württ. Landhofmeister u. Präs. des Geh.

Regimentsrats, S des Wolfg. u. der Juliana Gfn. zu Hohenlohe-Neuenstein;

M Sophie Juliana (1620–82), T des Ludw. Eberh. Gf. zu Hohenlohe-Waldenburg-Pfedelbach u. der Dorothea Gfn. Erbach;

B →Wolfg. Dietr. s. (4);

◦ 1) 17.11.1678 Susanna (1643–1713), T d.es Joach. Ernst Gf., später Fürst zu Oettingen-Oettingen, 2) 1714|Fatme (Aug. Marianna Cölestine), die 1686 in Gefangenschaft geratene T eines türkischen Paschas;

1 S aus 1);

N →Ludw. Frdr. s. (3).

Leben

C. studierte zusammen mit seinem Bruder in Tübingen und unternahm wie dieser eine Reise nach den Niederlanden und Frankreich. Seit 1671 befand er sich in französischen und bayreuthischen Kriegsdiensten. 1680 trat er in nähere Beziehungen zum Wiener Hof, nachdem er etwa 1674 konvertiert hatte. Der Kaiser machte ihn zum Kammerherrn und verlieh ihm ein Dragonerregiment. In den folgenden Jahrzehnten focht C. in verschiedenen Stellungen (1686 Generalfeldwachtmeister, 1692 Feldmarschall-Leutnant, 1694 General der Kavallerie) meist unter dem Markgrafen Ludwig von Baden gegen die Türken und Franzosen. 1705 zog er sich aus dem aktiven Dienst zurück. Das gleiche Jahr brachte ihm die Ernennung zum Generalfeldmarschall.

Portraits

Portraits

Bruststück, 1694, lebensgroßes Bruststück v. J. Kupezky, 1711 (beide Schloß Castell).

Autor

Prosper Graf zu Castell-Castell

Empfohlene Zitierweise

Castell-Castell, Prosper Graf zu, „Castell-Remlingen, Friedrich Magnus“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 171 f. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd135719143.html>

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
